

HOFFNUNG HAT EINEN NAMEN:

Isabelle Müller



Woher soll man Hoffnung nehmen, wenn das Leben unerträglich scheint? Und wie kann man sich selbst aufbauen, wenn die Welt in Scherben fällt, das Vertrauen erschüttert wird und das Dunkel um sich greift? In ihrem Buch „Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg“ – erschienen im Krüger Verlag, gibt die Schriftstellerin Isabelle Müller Antworten. Als Kind wurde die Tochter einer Vietnamesin und eines Franzosen vom eigenen Vater neun Jahre lang sexuell missbraucht. Bittere Armut, Ausgrenzung als „Kind einer

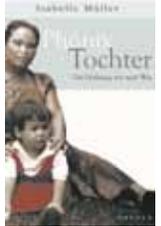
Gelben“ und tiefgehende Anfeindungen der Mitschüler im Frankreich der 60er Jahre, machten der Eurasierin ihre Kindheit zur Hölle. Seit einem Jahr bewegt Isabelle Müllers Autobiographie die Menschen landauf und landab. Wenn die zierliche Frau mit der charismatischen Ausstrahlung in ihren Lesungen von ihrem Leben berichtet, lauschen die Zuhörer sehr aufmerksam und still. Sie sind beeindruckt. Manchmal sagt die Autorin dann humorvoll: „Ihr dürft atmen“, um die Betroffenheit der Menschen zu lindern. „Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir unseren Weg bauen.“ Nach diesem trotzigen Motto hat die Schriftstellerin ihr Leben aufgebaut. Das Buch „Phönix Tochter“ liest sich in seinem wunderbar verdichteten Stil wie ein Roman und führt die Leser in regelrechte Wechselbäder der Gefühle.

NÄHERE INFOS:

www.isabellemueller.de

„SELBST EIN WEG VON TAUSEND MEILEN BEGINNT MIT EINEM SCHRITT“

Missbraucht, ausgegrenzt, arm - Jedoch stark und erfolgreich geworden!



„Phönixtochter“ erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die sich vom Unglück nicht überwältigen lässt und am Ende eine erfolgreiche Unternehmerin in Deutschland wird...

**EIN LEBENSBEJAHENDES
BUCH ZU VERSCHENKEN?**

JA!

www.isabellemueller.de
ISBN 978-3-8105-1291-8
17,95 EUR